

LEINENPFLICHT FÜR HUNDE

SCHUTZ FÜR BODEN- UND HECKENBRÜTER

Feldlerche, Rotkehlchen und Nachtigall sind Boden- und Heckenbrüter; ihr Nest befindet sich direkt am Boden oder in Bodennähe. Diese angeborene Nistplatzwahl hat jedoch einen erheblichen Nachteil: die Gelege und Jungvögel sind von Feinden leicht zu finden. In einer ungestörten Natur ist dies *natürlich*. Schwierig für diese Vogelgruppe wird es aber, wenn *unnatürliche* Jäger wie nicht angeleinte Hunde umherstreifen.

Naturschutz in Riddagshausen

|| HECKENBRÜTER

Vögel besiedeln die unterschiedlichsten Lebensräume. Die Wahl des Neststandortes ist dabei von Art zu Art sehr unterschiedlich: die Nester können sich in Gebäuden, in Felsen, in Bäumen, im Wasser, in Gebüsch oder am Boden befinden.

In Deutschland legen 117 Vogelarten ihr Nest in Bodennähe und im Uferbereich von Gewässern an. Weitere 46 Vogelarten bauen ihre Nester etwas oberhalb des Bodens z. B. in Büschen und Stauden. Die mittleren Nesthöhen der Boden-, Gebüsch- und Spaltenbrüter liegen unter 1,50 m.

Die Lebensräume dieser Arten sind überwiegend Gehölze, Sträucher, Hecken, Wiesen und Äcker.

Reich strukturierte Hecken, Waldsäume und Ufergehölze mit Unterwuchs, Krautvegetation, Totholz und Streuschichten bieten vielen Tieren Versteckmöglichkeiten, Nahrung und Nistplätze. Diese besonderen Biototypen haben große Bedeutung für den Naturschutz.

Viele Vogelarten brüten im unteren Bereich von Sträuchern und Hecken, wo Äste und Blätter gewöhnlich dicht stehen. Besonders in Verbindung mit reichem Unterwuchs der Krautschicht gibt es in diesen Biotopen fast immer Vogelnester.

Typische Beispiele von Singvögeln, die in bodennahen Gehölzstrukturen brüten, sind Nachtigall, Rotkehlchen und Goldammer.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Die Nachtigall ist ein unscheinbarer, versteckt lebender Vogel mit einem sehr variablen, wohlklingenden Gesang. Man sieht bzw. hört sie bevorzugt in unterholzreichen Auwäldern, Feldgehölzen und Hecken mit dichter Krautvegetation. Der Unterwuchs wird als Nahrungsraum, Neststandort und Versteckmöglichkeit für die Jungvögel genutzt. Das Nest befindet sich direkt auf dem Boden oder dicht darüber.

Im NSG Riddagshausen sind in den letzten Jahren regelmäßig 3 - 5 singende Nachtigallen vom *NABU* festgestellt worden.

Nachtigall

Leinenpflicht für Hunde

|| BODENBRÜTER IN WIESEN UND ÄCKERN

Eine weitere Gruppe bodenbrütender Vögel baut ihr Nest unmittelbar in der Wiese, im Acker oder an deren Rändern.

Im Vergleich zum Strukturreichtum von Gehölzen sind Wiesen und Äcker weniger vielfältig und werden in verschiedenartiger Weise durch den Menschen genutzt. Sie weisen daher eine geringere Anzahl von Brutvögeln auf.

Echte Bodenbrüter sind Störfaktoren ausgesetzt: durch die zunehmende Intensivierung der Landnutzung, von der Ackerwirtschaft bis hin zu den immer zahlreicheren Gewerbeflächen auf der „Grünen Wiese“, gehen immer mehr Brutmöglichkeiten für die Bodenbrüter verloren. Die Zukunft mancher Arten wie Feldlerche oder Kiebitz als Brutvogel sieht zumindest im Binnenland schlecht aus.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Noch ist die Feldlerche der häufigste Bodenbrüter in Deutschland. Als Steppenvogel liebt sie offene Landschaften mit trockenen Böden und möglichst vielfältig strukturierter, lückiger Vegetation. Das Nest befindet sich in selbstgescharrten Bodenmulden. In der ackerbaulich intensiv genutzten Landschaft findet man ihr Nest häufig nur noch an den Rändern von Äckern und Wiesen.

Der Balzflug der Feldlerche kann im NSG Riddagshausen noch gut beobachtet werden.

Gelege einer Feldlerche

|| GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Heute sind die Lebensräume der Boden- und Heckenbrüter stark beeinträchtigt oder bedroht: durch Bebauung, durch die Landwirtschaft, durch den Freizeitdruck der Menschen.

In unserer intensiv genutzten Landschaft steht die Lösung dieses Konfliktes noch aus. Um dennoch Störungen und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken gibt es Schutzgebiete. Die Ausweisung eines Gebietes zum Naturschutzgebiet soll einen Lebensraum mit seiner natürlichen Pflanzen- und Tierwelt bewahren und schützen. Nach § 24 (3) des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes sind Handlungen untersagt, die das NSG oder einzelne seiner Bestandteile gefährden oder stören können.

Das bedeutet, in einem Naturschutzgebiet besteht ganzjährig Leinenpflicht.

|| LEINENPFLICHT FÜR HUNDE! WARUM?

Jeder Hundehalter und -führer sollte in einem Schutzgebiet, wie es auch das NSG Riddagshausen darstellt, seinen Hund an der Leine führen.

Freilaufende Hunde können wildlebende Tiere (z.B. Vögel, Säugetiere, Amphibien) stören, hetzen, fangen oder töten.

Jeder Hund hat einen Jagdtrieb. Er streift umher, z.B. im Unterholz, entlang der Wege oder auf Wiesen. Während der Brutzeit kann er Altvögel auf den Nestern aufstöbern und von dort vertreiben. Köhlen die Eier aus, ist die Brut verloren. Auch junge nichtflugfähige Nestflüchtlinge und fütternde Altvögel sind neugierigen, streunenden Hunden schutzlos ausgeliefert.

Für jedes wildlebende Tier ist es eine zusätzliche unnötige Belastung und Gefährdung, von einem nicht angeleiteten Hund gejagt zu werden. Wir richten daher den dringenden Appell an alle Besucher des Naturschutzgebietes Riddagshausen, ihren Hund unbedingt ganzjährig anzuleinen und damit unter Kontrolle zu halten. Sie tun es der Natur zuliebe!

BISHER SIND ERSCHIENEN

Nr. 1	Bitte nicht füttern	Nr. 10	Von Teichen und Fischen	Sonderheft: Eine Plattform entsteht
Nr. 2	Bruchwald	Nr. 11	Kopfbäume	
Nr. 3	Das Teichgebiet Riddagshausen	Nr. 12	Feuchtwiesen	
Nr. 4	Vögel im NSG Riddagshausen, Teil 1	Nr. 13	Die Graugans	
Nr. 5	Patient Schapenbruchteich	Nr. 14	Die Rohrweihe	
Nr. 6	Vögel im NSG Riddagshausen, Teil 2	Nr. 15	Farbtupfer im Bruchwald	
Nr. 7	Das Röhricht	Nr. 16	Wege im Naturschutzgebiet	
Nr. 8	Die Buchhorst	Nr. 17	Der Bisam	
Nr. 9	Wintervergnügen im NSG			

Das **Naturschutzzentrum Riddagshausen** ist eine gemeinsame Einrichtung von:



Verantwortlich:
Kontakt über

Dipl.-Biol. Dr. U. Heckeke, Dipl.-Biol. M. Wenst, G. Sprenger
BUND-Kreisgruppe, Klint 18-21, 38100 Braunschweig, ☎ 0531/4738297
NABU-Bezirksgruppe, Hochstr. 18, 38102 Braunschweig, ☎ 0531/798649

Fotos:
Druck:

N. Lenk (1), P. Heckeke (1), U. Heckeke (1),
Lebenshilfe Braunschweig
Der Druck dieser Broschüre wurde aus Mitteln der Stadt Braunschweig finanziert
Stand: November 2001